

Glück ?!

Vorgestern landete eine Anfrage auf meinem Schreibtisch ob ich bereit wäre, mich mit Vertretern anderer Religionen zu treffen und über „Glück“ zu sprechen. Ich bin ein bisschen skeptisch.

Die Frage nach dem „Glück“ scheint mir ein Hype zu sein. Es gibt jede Menge Definitionen und Anleitungen zum Glücklich-Sein. Die Google-Suchmaschine zeigt so viele Webseiten an, dass sich in mir der leise Verdacht regt, dass es sich um eine riesige Welle handelt, denn, so lese ich:

„Jeder will es, kaum jemand hat es. ... Trotzdem dreht sich unser ganzes Leben um Glück ... Glück ist das letzte Ziel menschlicher Handlungen. Glück ist das einzige, worüber hinaus nichts anderes mehr gewünscht werden kann ...“ Oder ein bisschen nüchterner: „Glück ist im Grunde nichts anderes als der mutige Wille, zu leben, indem man die Bedingungen des Lebens annimmt“.

Glück ist systemrelevant.

Darum wird versucht zu messen, wer am glücklichsten ist und da wir uns schließlich jede und jeder selbst als unseres Glückes Schmied begreifen sollen, gibt es auch jede Menge praktische Tipps, von denen ich nicht weiß, ob sie glücklicher machen.

Jedenfalls scheinen folgende Fragen, die ich nun beantworten möge, gut dazwischen zu passen:

1. Kann Religion heutzutage noch glücklich machen?
2. Was macht Sie glücklich innerhalb Ihres religiösen Spektrums?
3. Gibt es bestimmte Methoden / Rituale in Ihrer Religion, um Glück zu finden?
5. Welcher Glaubenssatz hat Sie zu Ihrem persönlichen Glück geführt?
6. Wie ist Glück in den jeweiligen religiösen Schriften verankert?

Diesen sechs Fragezeichen füge ich viele weitere hinzu und vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir. Vielleicht haben Sie aber auch Antworten.

Ich frage mich: Soll Religion überhaupt glücklich machen, ist das ihr Sinn? Sind Sie deshalb heute Abend hier? Suchen Sie hier Glück?

Vielleicht finden Sie hier einen geborgenen Ort oder einen hilfreichen Gedanken, gehen unter Gottes Segen heim. Dann könnten Sie Glück haben. Aber ist das Ergebnis religiöser Methode?

Ich denke, unser Glauben kann trösten und Orientierung schenken, Hoffnung erst recht, er kann Mut machen und unseren Blick weiser, er setzt uns in Bewegung. Ist das Glück?

Ja, schon. Denn so finden wir in ein erfülltes Leben.

Und nein, das hat nichts mit einem religiösen Spektrum zu tun oder mit einem Glaubenssatz, meinem Bekenntnis. Da halte ich es eher mit dem sumber warumbe der Mystiker – Glück ist „ohne warum“, wir können es nicht machen, sondern nur bestaunen. Und während ich das noch bewege sehe ich eine schöne Szene draußen: das fährt eine Frau mit ihrem e-Bike und ordentlichem Tempo und verliert etwas aus dem Korb. Ein Mann sieht es, hebt es auf und ruft. Aber sie hört es nicht. Da rennt er hinterher. Windschnell. Und holt das e-Bike ein.

Und dann ein Moment voller Glück: Sie, weil das Verlorene gefunden wurde. Er, weil er so schnell rennen kann.